

Ercheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
in jeder Lage entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adressen:
Enztal, Neuenbürg.

Nr. 158.

Neuenbürg, Mittwoch den 7. Oktober 1908.

66. Jahrgang.

Kundschau.

Das Fürstentum Bulgarien ist am Montag in Tirnowo feierlich zum unabhängigen Königreich proklamiert worden.

Diese Meldung, die der Telegraph vorgestern aus Sofia brachte und die wir in einem Teil unserer letzten Ausgabe noch bringen konnten, hat nach den Vorgängen und Verlautbarungen der letzten Tage nicht mehr als eigentliche Ueberraschung gewirkt. Werden nun die Jungtürken den Krieg mit Bulgarien aufnehmen oder werden sie sich mit irgend einer Kompensation begnügen, wird ferner Oesterreich-Ungarn seine bereits angemeldete Forderung der Einverleibung von Bosnien und der Herzogowina präsentieren und wird die Pforte sie gegen Rückgabe des Sandschaks Nowibazar bewilligen und wie werden die Mächte des Berliner Vertrags sich verhalten? Das sind Fragen, die im Verein mit der Orientbahnangelegenheit, die nie ganz zur Ruhe gekommene orientalische Krise in ein neues Stadium drängen, von dem man zur Stunde nicht weiß, ob es Krieg oder Frieden und ob es neue internationale Schwierigkeiten bringen wird.

Die bulgarischen Vertreter im Auslande sind telegraphisch angewiesen worden, den Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens zur Kenntnis zu bringen. In dem betreffenden Telegramm heißt es u. a., daß die Unabhängigkeitserklärung durch den einmütigen Wunsch des bulgarischen Volkes hervorgerufen wurde, das die Hindernisse zu beseitigen wünsche, die seine Entwicklung immer gehemmt haben und immer die Ursache von Beziehungen zum Nachbarreiche bildeten, die den Frieden und die Ruhe auf dem Balkan stören konnten. Die ganze Nation sei, wenn die Ereignisse es erfordern sollten, bereit, wie ein Mann ihr heiliges Werk zu verteidigen.

In Sofia brachte aus Anlaß der Proklamation Bulgariens zum unabhängigen Königreich eine große Menschenmenge dem Erbprinzen vor seiner Wohnung enthusiastische Kundgebungen dar. Der Erbprinz erschien am Fenster und dankte mit den Worten: „Mit Hilfe des bulgarischen Volkes hat mein Vater eine große Tat vollbracht. Es lebe das Königreich Bulgarien!“ Ferner fanden Sympathiekundgebungen statt vor dem Denkmal des Jarbrefreiers und vor den Gebäuden der diplomatischen Vertretungen des Auslands. Auch in der Provinz ist die Nachricht von der Proklamation mit unbeschreiblichem Jubel aufgenommen worden.

Der „Pester Lloyd“ meldet: Oesterreich-Ungarn sei mit der Pforte wegen der Abänderung der Konvention vom 21. April 1879 in Unterhandlungen getreten. Das vorbehaltene Souveränitätsrecht des Sultans in Bosnien und der Herzogowina werde aufgehoben. Hingegen werde die Nennung des Namens des Sultans in den öffentlichen Gebeten der Mohammedaner auch künstlich zugelassen, da der Sultan ihr geistliches Oberhaupt sei.

Berlin, 6. Okt. Ein Handschreiben des Kaisers von Oesterreich an Kaiser Wilhelm, das sich offenbar mit der Orientfrage beschäftigt, überbringt geteilt in Berlin eingetroffene österreichische Botschafter v. Szogyeny-Marich. Es dürfte noch etwas Zeit vergehen, bis die gestern erklärte Unabhängigkeit Bulgariens von den Signatarmächten anerkannt wird. — Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß vorgestern nacht im Palast mehrere Depeschen aus Berlin von Kaiser Wilhelm eintrafen; insolge dessen wurde der Großvezier noch in der Nacht zum Sultan berufen. — Der deutsche Botschafter v. Marschall hat seine vorgestern geplante Abreise aus Konstantinopel zu einem Aufenthalt in Deutschland hinausgeschoben. — Wiener diplomatische Kreise hoffen noch immer, daß der Krieg vermieden werden wird, obwohl aus Sofia

und Konstantinopel vorliegende Nachrichten nicht gerade beruhigend lauten. Der bulgarische Kriegsminister hat alle im Ausland weilenden Offiziere einberufen, um den Offiziermangel zu decken, welcher durch die demnächst erfolgende Einberufung weiterer 50 000 Mann entsteht.

Berlin, 6. Okt. Daß die Lage in Bulgarien über Nacht keine Wendung zum Ernstern gemacht hat, geht daraus hervor, daß bis zur Stunde weder der Kaiser seine Rückkehr nach Berlin in Aussicht genommen hat, noch der Reichskanzler, Fürst Bülow, Bestimmungen darüber getroffen hat, von Nordern nach Berlin zurückzukehren.

London, 6. Oktober. Der bulgarische Geschäftsträger erschien heute vormittag im auswärtigen Amt und machte amtlich von der Unabhängigkeitserklärung Bulgariens Mitteilung. Er teilte ferner mit, daß Bulgarien keinen Krieg wünsche, seine Bestrebungen vielmehr durchaus friedliche seien.

London, 6. Okt. Alle Blätter verurteilen Bulgarien und Oesterreich mit den schärfsten Ausdrücken. Der Schritt dieser Mächte bilde eine offene Verletzung des Grundsatzes, daß die Großmächte die Lösung der Orientfrage gemeinsam zu überwachen haben. Öffentlich werde die Gefahr eines Krieges durch geduldige Unterhandlungen abgewendet. Ein Kongreß könne möglicherweise eine zufriedenstellende Lösung herbeiführen und sei der Schiedung in einen offenen Verstoß gegen Treue und Glauben zwischen den Nationen vorzuziehen.

Berlin, 5. Oktober. Nach einer Meldung des „Berliner Tageblattes“ aus London hat die englische Admiralität Befehl erteilt, daß die gesamte englische Mittelmeerflotte sich in Malta zu vereinigen hat, um daselbst weitere Befehle abzuwarten.

Paris, 6. Okt. Der russische Minister des Auswärtigen, Iswolski, besuchte heute nachmittags den österreichisch-ungarischen Botschafter und hatte mit ihm eine längere freundschaftliche Aussprache über die Vorgänge im Orient.

Berlin, 5. Okt. Durch eine Kabinettsordre des Kaisers ist die Einführung einer Selbstlade-pistole an Stelle des bisher in der Armee geführten Revolvers 79 und 83 befohlen worden. Die Ausstattung der Truppen mit der neuen Faustfeuerwaffe, welche die Bezeichnung „Selbstlade-pistole 08“ erhält, wird nach „Mäßgabe der verfügbaren Mittel“ erfolgen. Mit der neuen Selbstlade-pistole werden alle bisher mit dem Revolver bewaffneten Unteroffiziere und Mannschaften der Armee ausgerüstet.

Berlin, 6. Okt. Der neue Termin für den Moltke-Garden-Prozeß ist vom Landgerichtsdirektor Dr. Lehmann, dem Vorsitzenden der vierten Strafkammer, der wieder die Verhandlungen leiten soll, jetzt nach der Haftentlassung des Fürsten Philipp zu Eulenburg auf den 23. November festgesetzt worden. Man scheint also, was man bisher für ausgeschlossen hielt, auf das Erscheinen des Fürsten zu Eulenburg verzichtet und den Moltke-Garden-Prozeß, was ebenfalls sehr überraschend kommt, vor der Erledigung des Meineid-Prozesses gegen den Fürsten Eulenburg durchzuführen zu wollen. Es wäre das nur so erklärlich, daß man den Fürsten des Meineids für überführt hält und ihn als Zeugen nicht mehr bewertet.

Berlin, 5. Oktober. Nach der „Tägl. Rundschau“ haben die Mehrzahl der Teilhaber der früheren Zeppelin-Luftschiffahrts-Gesellschaft, denen Graf Zeppelin aus seiner Forderung an das Reich die Zurückerstattung ihrer Verluste zugebacht hatte, auf diese zu Gunsten der Nationalspende freiwillig Verzicht geleistet.

In Karlsruhe haben am Sonntag die Vertreter der Jungliberalen und der Nationalliberalen Partei Beratungen über die Lage abgehalten. Zum Vorsitzenden der Partei wurde Abg.

Dr. Obkircher gewählt. Auch die badischen Freisinnigen hielten am Sonntag eine Konferenz ab.

Braunschweig, 5. Okt. Die 21. Generalversammlung des Evangelischen Bundes wurde gestern nachmittag durch viel gleichzeitig in Dom, in der Martini-, Pauli- und Bruderkirche gehaltene Gottesdienste eingeleitet, die sämtlich fast besucht waren. Bei der Begrüßungsversammlung überreichte Konsistorialpräsident Sievers 35 000 Mk., die von den Kirchenläsen Braunschweigs gesammelt worden sind, zur Förderung der Aufgaben des Vereins, insbesondere der kirchlichen Ausgaben in österreichischen Gemeinden.

Der internationale Tuberkulose-Kongreß in Washington ist Ende voriger Woche wieder geschlossen worden. Präsident Roosevelt hielt eine halbständige Ansprache, in welcher er die große Bedeutung der Tuberkulose-Bekämpfung vom sozialen und nationalen Standpunkt hervorhob. Der nächste Kongreß findet 1911 in Rom statt. — Am Sonntag hielt der Kongreß noch eine Nachsitzung ab, in welcher er die ihm unterbreitete, gegen die Theorie Professor Koch gerichtete Resolution einstimmig genehmigte. Professor Koch erkennt durch seine Zustimmung zu dieser Resolution ausdrücklich die Möglichkeit einer Uebertragung der Minder-tuberkulose auf Menschen an.

New-York, 3. Okt. Großes Aufsehen macht eine Rede die Roosevelt's Schwiegersohn, das Mitglied des Repräsentantenhauses, Nikolaus Langworth, vor einer großen Volksmenge anlässlich einer öffentlichen Festlichkeit in Rock Island (Illinois) gehalten hat. Er sagte, Taft solle die nächsten 8 Jahre hindurch Präsident bleiben und dann solle das Volk Roosevelt wiederwählen. Man nimmt allgemein an, daß Langworth diese Äußerung nicht ohne die Zustimmung seines Schwiegervaters getan haben kann; allgemein knüpfen sich an die Rede die lebhaftesten Kommentare im Lager beider Parteien.

Berlin, 5. Okt. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag ereigneten sich hier drei schwere Blut-taten. Der 44 Jahre alte Zigarrenarbeiter Otto Pfanner hat seine 51 Jahre alte Frau, angeblich aus Eifersucht, erschlagen und sich dann selbst der Polizei gestellt. — Der 21 Jahre alte Buchhalter Otto Brehle erschöpfte auf einer Automobil-fahrt seine Geliebte, die 18jährige Schneiderin Johanna Knürke und verletzte sich dann selbst durch zwei Schüsse. — Der mehrfach vorbestrafte Streichholzhändler Otto Leißner verwundete durch Messer-stiche seine frühere Geliebte schwer.

Eine bemerkenswerte Feier fand am letzten Sonntag auf dem Schlachtfelde von Roiffville bei Metz statt, wo am 31. August und 1. Sept. 1870 der Versuch des Marschalls Bazaine, mit seinen Truppen nach dem rechten Moselufer durch-zubrechen, von der deutschen Belagerungsarmee so blutig zurückgewiesen wurde. Es gelangte ein französisches Kriegerdenkmal zur Enthüllung, wobei der französische Kommandant Olivier, als Vertreter der französischen Regierung, und 25 französische Offiziere, ferner die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden von Metz und Deputationen einer Anzahl deutscher Regimenter zugegen waren. Der Bezirkspräsident von Lothringen, Graf Zeppelin, übernahm das Denkmal in den Schutz der kaiserlichen Regierung mit einer Rede, in der er die Gefallenen von 1870 ehrete und die Hoffnung aussprach, daß Franzosen und Deutsche auch im Leben in gegenseitiger Achtung und gegenseitigem Verständnis gute nachbarliche Beziehungen unterhalten möchten. Graf Zeppelin legte einen Kranz namens der Regierung nieder.

München, 3. Okt. Die Versuche mit dem neuen Sprengstoff des Ingenieurs Gehre in München sind jetzt in Gegenwart von Vertretern des Kriegsministeriums, der kaiserlichen Marine, von Vertretern der preußischen Verkehrstruppen, der

schweizerischen, italienischen und russischen Regierung durch eine Generalprobe zum Abschluß gelangt. Man hatte zu diesem Zweck ein kleines Haus errichtet, das auf einer Betonfläche stand, und mit einem Ballistadenzug umgeben war. In die Innenräume desselben legte man eine 10,5 Zentimeter starke Stahlgranate mit 1 1/2 Kilogramm neuem Sprengstoff. Bei der Zündung wurde das Haus in einen vollständigen Trümmerhaufen verwandelt. Der neue Sprengstoff ist dreimal billiger als alle bisherigen.

Donauessingen, 5. Okt. Auf dem Brandplatz wurde in den letzten Wochen überall energisch gearbeitet; der größte Teil der Brandstätte ist abgeräumt, so daß mit dem Neubau der Häuser allenthalben begonnen wird. Vier Wohngebäude sind sogar schon bis zur Eindeckung fertig gestellt; wenn die Witterung noch einige Zeit trocken bleibt, könnten sie noch vor Beginn des Winters bezogen werden. Der Schutt wurde auf ein in nächster Nähe des Brandplatzes befindliches, ziemlich tief gelegenes Gewann gebracht, das damit aufgefüllt wurde und nunmehr ebenfalls als Bau terrain verwendet wird. Auf dem Viehmarktplatz und an der Brigach wurden Baracken erstellt, die an 40 Familien den Winter über als Obdach dienen werden. Die bisher für die Abgebrannten eingegangenen Geldspenden schätzt man auf nahezu eine Million Mark; Lebensmittel, Kleidungsstücke und sonstige Liebesgaben treffen immer noch in reichlichem Maße ein.

Köln, 6. Okt. Anlässlich des goldenen Priesterjubiläums des Papstes wird unter Führung des Kardinals Fischer eine große Pilgersfahrt nach Rom stattfinden. Die Teilnehmerzahl der Katholiken aus allen Teilen Deutschlands ist so groß, daß viele Anmeldungen zurückgewiesen werden müssen.

Landau (Pfalz), 6. Okt. Bei der Ausbesserung des Kirchturmes in Zeiskam stürzte der verheiratete Schieferdecker Schwall 45 Meter tief ab, brach das Genick und war sofort tot.

Berchtesgaden, 5. Okt. Auf dem Obersee erschoss gestern Leutnant Runke seine Geliebte, Marie Schwertner, und warf sie in den See. Hierauf erschoss er sich selbst und stürzte gleichfalls in den See. Beide stammten aus Wien.

Konstanz, 4. Okt. Der Mörder des Kreuzlinger Landjägers Paul Johann Hagen, Maurer Beckle, hat sich im Gefängnis zu Kreuzlingen erhängt.

Aus Baden, 6. Oktober. Einer raffinierten Diebin ist eine Rastatter Familie zum Opfer gefallen. Ein neu engagiertes Dienstmädchen, das am Samstag bei der Familie vorsprach, sollte am Montag den Dienst beginnen. Sie blieb vom Samstag zum Sonntag bei der Familie über Nacht und gab am Sonntag früh vor, nach dem nahen Malsch zu fahren und ihre Kleider zu holen. Die Hausfrau gab ihr noch Geld, sowie ein Reiseplaid mit auf die kurze Reise. Als das Mädchen am Sonntag abend nicht zurückkehrte, wurde die Familie stutzig, umso mehr, als die Hausfrau einen Ring, den sie in Anwesenheit des Mädchens noch hatte, vermisste. Es zeigte sich, daß eine ganze Menge Schmuckfachen, Ring, Broche, Uhr mit Kette usw. fehlten. Das Schmuckkästchen einer Tochter war total geplündert. Außerdem hatte die Diebin eine gestickte Bluse, sowie ein Kleid mitgenommen. Das Mädchen wird wegen zweier ähnlicher Fälle schon polizeilich gesucht.

St. Petersburg, 5. Oktober. In den letzten 24 Stunden wurden 141 Neuerkrankungen und 72 Todesfälle an Cholera verzeichnet. Die Zahl der Erkrankten beträgt 1636.

Arad, 5. Okt. Ein Personenzug fuhr bei Pecola infolge falscher Weichenstellung in einen Rangierzug. Sämtliche Waggons wurden zertrümmert. Der Jungführer und zwei Reisende wurden getötet und 17 Personen verletzt.

Auf der Bahnstation Taschkent-Tschardschin wurde das Verschwinden von 330 000 Rubel aus einem Postwagen bemerkt. Zwei verdächtige Personen wurden verhaftet.

Ein vor einiger Zeit in Indien verstorbener Mann hinterließ ein Vermögen von 105 Millionen Mark, das in London hinterlegt ist und auch dort verwaltet wird. Ein Aufruf auf Anspracherhebung auf das Erbe hatte zur Folge, daß sich mehrere Interessenten meldeten, so Leute in Franken und in Baden; auch in München hat eine Tagelöhnersfrau Erbrechte geltend gemacht. Nach den bisherigen Feststellungen aus den Urkunden gehört diese Frau zu den voraussichtlichen Erbberechtigten. Um nun festzustellen, wer von den Personen wirklich als Verwandte in Betracht kommen, findet am 11. Okt. in Mannheim eine Konferenz statt. Die Fest-

stellung des Stammbaumes mit großen Schwierigkeiten verbunden, da sich ein Teil der Urkunden in Indien, ein anderer Teil in London befindet und diese auf eine frühere Zeit zurückgreifen. Von der Mannheimer Konferenz hängt es natürlich ab, ob die Erbteilung des Riesenerbvermögens in absehbarer Zeit durchgeführt werden kann.

Württemberg.

Friedrichshafen, 5. Okt. Der König ist am Samstag abend 1/7 Uhr mittels Extrazuges von Bebenhausen wieder hier eingetroffen. Auch Graf Zeppelin ist an diesem Tage über Lindau von München zurückgekehrt. Mitte Oktober wird der Herzogregent von Braunschweig dem Königl. Hofe seinen Antrittsbesuch abstatten.

Stuttgart, 6. Okt. Der Ständische Ausschuß hat die Kommission der Ersten Kammer zur Beratung der Bauordnung auf Montag den 12. Oktober einberufen.

Der Parteitag der süddeutschen Volkspartei in Tübingen am 4. Oktober.

Die heutige Versammlung begann kurz nach 10 Uhr, eingeleitet von einigen Begrüßungsworten des Abgeordneten Liesching, der den ganzen Tag über den Vorsitz führte. Hierauf wurden in kurzen Ansprachen Grüße der andern linksliberalen Parteien überbracht: für die freisinnige Volkspartei sprach Dr. Wiemer, für die freisinnige Vereinigung Dr. Naumann, im Namen der baltischen Freisinnigen Frau Pfarrer Koroll, die Gattin des bekannten Politikers, die gestand, daß sie zum erstenmal öffentlich rede und damit in die Fußstapfen ihrer „in diesem Punkt besseren Ehehälfte“ trete; für die liberalen Vereine sprach Prof. Dr. Jacob. Naumann fügte seinem Grube noch einige Sätze bei, in denen er den Frankfurter Parteitag der freisinnigen Vereinigung erwähnte und in warmen Worten zur Einigkeit mahnte, wohl in der Voraussetzung, es könnte nachher, wie dort, zu scharfen Auseinandersetzungen kommen. — Payer sprach in seinem ruhigen, gemüthlichen Ton zunächst über das Reichsvereinsgesetz und die bisherige Blockpolitik, sodann über die bevorstehende Reichsfinanzreform. Er charakterisierte die Reformvorschlüge des Reichsschatzsekretärs, soweit „der Schleiter überhaupt geläutert“ war, betonte aber bei aller scharfen Kritik, die er an einzelnen Vorschlägen berechtigterweise übte, doch, daß die Volkspartei, so unschuldig sie sich an dem Finanzjeld wisse, trotzdem positiv mitarbeiten werde an der Reform; allein es sei verfehlt, darin eine Blockfrage zu sehen, die Finanzreform habe vielmehr mit dem Block nichts zu tun. Nach Payer sprach als Mitberichterstatter der bad. Landtagsabgeordnete Nusser, der, wenn auch in der Form gemäßig, doch inhaltlich sehr scharf gegen Payer und die linksliberalen Reichstagsfraktionen polemisierte, was Payer durch die legerere Behandlung der Vereinsgesetzfrage allerdings gewissermaßen provoziert hatte. Er nannte Payers bekannte Reichstagsrede vom 4. April eine nationalliberale Rede und wandte sich mit sehr kritischen Worten gegen die Bewilligung des § 12 des Gesetzes (§ 7 des Entwurfs), des bekannten Sprachgesetzparagraphen. Nusser's Bemerkung, daß es ein sehr geschickter Schachzug der Rechten gewesen sei, daß sie gerade Payer vorschickte, um den blanken Schild der Demokratie über diesen von der Rechten erzwungenen Paragraphen zu halten, veranlaßte nachher in der Debatte den Vorsitzenden der liberalen Fraktionsgemeinschaft, Dr. Wiemer, auch das Wort zu ergreifen und sich im Namen der liberalen Fraktionen mit Payer durchaus solidarisch zu erklären, was von der Versammlung mit lautem Beifall begrüßt wurde. Darauf sprach Dr. Quidde, der sich in teilweise recht temperamentvollen Worten auf den Standpunkt Nusser's stellte und den aus der Blockpolitik gezogenen Gewinn im Vergleich mit den dafür gebrachten Opfern als recht minimal bezeichnete. Seine Ausführungen fanden bei einem großen Teil der Versammlung stürmischen Beifall; da trat Konrad Haußmann auf die Tribüne und rettete die Situation für Payer. Da es bekannt war, wie wenig er selbst mit dem Vereinsgesetz einverstanden war und daß er als der einzige der württ. Volksparteiler nicht dafür gestimmt hatte, machte sein rückhaltloses Eintreten zugunsten Payers einen starken Eindruck auf die Versammlung, den auch der Konstanzer Abg. Benedey durch seine Polemik gegen Payer nicht abschwächen vermochte. — Es war zweifellos geschäftsordnungsmäßig unzulässig, daß der Abg. Liesching, der im übrigen ein großes Geschick in der Führung des Präsidiums an den Tag legte, die Debatte über diesen Punkt mit der Debatte über andere Anträge betr. die Finanzreform-

projekte verknüpfte, so daß unter den Reden für und gegen die bisherige Blockpolitik sich Reden gegen die beabsichtigte Wein-, Tabak- und Lichtsteuer mischten; aber eben dies hatte auch die — vom Vorsitzenden vielleicht beabsichtigte — Wirkung, daß die Gegensätze etwas abgeschwächt wurden. Payer fand in seinem Schlußwort den Beifall aller Zuhörer, als er dem Abg. Nusser den Vorwurf machte, den Sprachenparagraphen doch zu sehr für sich allein, anstatt im Zusammenhang mit den übrigen Vereinsgesetzbestimmungen zu behandeln, dagegen erklärte er sich mit der mit erfreulicher Einmütigkeit von allen Rednern geäußerten Ansicht, daß der Kampf der Demokratie schließlich gegen rechts zu führen ist, durchaus einverstanden; aber, meinte er zur Rechtfertigung der Blockpolitik, „man kommt im Leben halt mit mancherlei Schlafkameraden zusammen.“ Auch Nusser stimmte sein Schlußwort auf einen wesentlich veröhnlicheren Ton und die Abstimmung ergab schließlich — die Sitzung hatte fast 6 Stunden gedauert — daß die auf die Finanzreform bezüglichen Anträge, da sie wegen Zeitmangels nicht genügend diskutiert werden konnten, verschoben wurden, in der Blockpolitik aber mit großer Mehrheit den Abgeordneten das Vertrauen der Partei ausgesprochen wurde.

Stuttgart, 5. Okt. Aufsehen erregt in württ. Kreisen der Selbstmord des Geh. expedierenden Sekretärs bei der deutschen Botschaft in Rom, Hans Harber, dessen Leiche bei Fiumicino gegenüber Ostia im Tiber gefunden wurde. Harber, der Sohn eines Schultheißen von der Schwäbischen Alb (Aushausen bei Geislingen), schlug zuerst die Notariatslaufbahn ein, wurde dann Sekretär im württembergischen Abgeordnetenhaus, darauf Sekretär der württembergischen Gesandtschaft in Berlin, von wo aus er durch Vermittlung des württ. Gesandten Fehr. v. Barnbüler in den Reichsdienst übernommen und nach Rom gesandt wurde. Harber war nicht nur ein vorzüglicher Beamter, der das Vertrauen der verschiedenen römischen Botschafter in hervorragendem Maße besaß, sondern er hat sich auch als Maler, sowie literarisch betätigt. Seit Jahresfrist war er mit einer Ulmerin verheiratet.

Stuttgart, 2. Okt. Die Firma E. Breuninger zum Großfürsten hat ihr erst vor wenigen Jahren erbautes, an der Ecke der Mühl- und Sporerstraße gelegenes Geschäftshaus durch einen großen Anbau erweitert. Der Erweiterungsbau, von imposanter Konstruktion und vornehmer Architektur, ist von Eisenlohr und Weigle erstellt. Von einem massiven Granitsockel aus ziehen riesige Pfeiler bis zum höchstgelegenen Stockwerk. Sie umschließen die Schaufenster, für die auf diese Weise möglichst viel Raum gewonnen ist. Die Wirkung von außen wird durch die prächtigen und mit allem Geschick angeordneten Auslagen erhöht. Die Inneneinrichtung des Baus ist sehr praktisch gegliedert. Im ersten Stock empfängt den Besucher ein elegant ausgestattetes Vestibül. Neben einem Bibliothekszimmer, in dem neben zahlreichen Büchern gegen 50 Zeitungen ausliegen, enthält dieser Stock ein Auskunfts- und Kontrollbureau, ein Schreibzimmer für Damen und Herrn, sowie ein Rauchzimmer für die Begleiter der einkaufenden Damen. Auch ein Damenkabinett als Ruheplatz für die Besucherinnen fehlt nicht. Im zweiten Stock ist ein reizender Modedalon eingerichtet. Im dritten und vierten Stock befinden sich Konferenzzimmer, Abrechnungszimmer, riesige Lagerräume, sowie der Telephonraum. Auf dem Dach hat man von einer großen Plattform aus, eine schöne Rundschau über die Stadt. Im Souterrain stehen die Maschinen für die das ganze Haus durchziehenden Fahrstühle, sowie für die Heizung, außerdem enthält er die Verpackung- und Expeditionsräume. Die neuesten technischen Erfindungen und Einrichtungen sind dem Betrieb zu nütze gemacht. Die Waren liegen oder hängen alle unter Glas, vom feinsten bis zum geringeren Stoff. Auch in hygienischer Richtung ist alles getan. In den einzelnen Stockwerken sind Brunnen angebracht, die, abgesehen von ihrer schönen Wirkung für das Auge für die Erfrischung der Luft in dem gewaltigen Raume sorgen. Im Sommer wird neben ihnen noch eine Kühlmaschine in Tätigkeit treten. Sehr schön ist auch eine Gartenanlage, die die Firma in dem Hof gegen die Karlsstraße hin angelegt hat, ausgestattet mit reichlichen Ruhebänken. — Bei der Einweihung des Neubaus war das alte wie das neue Haus aufs schönste mit Flaggen und Blumen geschmückt. Abends waren sämtliche Räume prächtig erleuchtet. Der Erweiterungsbau stand an diesem Tag den Besuchern zur freien Besichtigung offen. Zur Erinnerung hat Hr. Breuninger für seine geschäftlichen

Freunde ein mit Bildern schön ausgestattetes Album anfertigen lassen.

Hall, 5. Okt. Der Gemeinderat wählte zum städtischen Tiefbaumeister, dem zugleich auch die Leitung des städtischen Gas- und Wasserwerks übertragen ist, den zurzeit bei der Bahnbau-Inspektion Crailsheim verwendeten Werkmeister Batter. Um die Stelle, die mit einem Anfangsgehalt von 3000 M. dotiert ist, hatten sich ca. 25 Fachleute beworben.

Heilbronn, 5. Oktober. In der Wirtschaft zum Sandhof, die an der Straße nach Großgartach liegt, ist in vergangener Nacht eine schwere Bluttat an einem jungen Mädchen verübt worden. Der 30jährige verwitwete Maurer Julius Rant aus Bödingen war nachts in der Wirtschaft als Gast gewesen, als er das Wirtschaftszimmer verlassen, schlich er sich in das im oberen Stockwerk gelegene Schlafzimmer der Tochter des Wirtes, der 15jährigen Helene Gehrig, zweifellos in der Absicht, das Mädchen zu seinem Willen zu zwingen. Dies ist ihm nicht gelungen; man fand das Mädchen, als auf sein Geschrei in der vierten Morgenstunde die Eltern in die Kammer eilten, blutüberströmt mit schweren Stichwunden, bewußtlos auf. Die Unglückliche wurde heute früh nach dem Heilbronner Krankenhaus überführt, wo sie mit wenig Hoffnung auf Erhaltung des jungen Lebens darniederliegt. Der Täter war beim Verlassen des Hauses beobachtet und in der Richtung auf Großgartach zu von drei Bahnangestellten verfolgt worden. In Großgartach konnte auch heute früh seine Festnahme erfolgen.

Holl (Ost. Göppingen), 5. Okt. Eine furchtbare Bluttat hat den hiesigen Ort in große Aufregung versetzt. Bei einer Schlägerei, die gestern abend zwischen hiesigen jüngeren Leuten und italienischen Arbeitern entstand, wurden die beiden Brüder Richerer von hier erstochen und zwei andere Beteiligte, darunter ein Italiener, lebensgefährlich verwundet. Der Streit war aus nichtiger Ursache entstanden. Als Hauptschuldiger wurde ein Italiener verhaftet, von dem als erwiesen gilt, daß er einen der beiden Richerer getötet hat; ein zweiter Italiener, der ebenfalls stark belastet ist, ging noch abends flüchtig. Seine Verfolgung ist sofort aufgenommen worden. Heute erschien der Staatsanwalt am Schauplatz der Tat, um die gerichtliche Untersuchung einzuleiten.

Vom Oberamt Neckarjulum, 5. Okt. In letzter Nacht wurde im hiesigen Rathaus eingebrochen. Es wurde der Schreibpult des Ortsvorstehers eingebrochen und auch das Zimmer des Amtsdieners durchsucht. Der Dieb, der mit den Lokalitäten vertraut war, fand aber nichts.

Gmünd, 4. Okt. Die Auszeichnung des Musketiers Widmaier der 7. Kompanie des 10. württ. Infanterie-Regiments Nr. 180, dem der König die Rettungsmedaille in Silber verliehen hat, ist dadurch verdient worden, daß Widmaier, so lange er sich in seiner Heimat auf Urlaub befand, einen 6jährigen Knaben, der an einer tiefen Stelle in die Enz gefallen war, unter Einsetzung des eigenen Lebens vom Tode des Ertrinkens gerettet hat.

Ellwangen, 5. Okt. Zur Warnung für die Jugend mag folgender traurige Fall dienen, der am letzten Freitag vor der Zivilkammer zur Verhandlung kam. In Kalen vergnügte sich im Juni vorigen Jahres Schulknaben damit, in dem halb ausgetrockneten Kocherbett herumzuhäpfen, während andere von der Brücke Steine hinabwarfen, um die unten befindlichen Kameraden durch Bespritzen zu necken. Dabei traf ein faustgroßer Backstein einen Knaben so unglücklich an den Kopf, daß er trotz sorgfältiger ärztlicher Behandlung nach 14wöchigem schwerem Leiden starb, da durch den schmutzigen Stein eine Blutvergiftung entstanden war. Der Knabe, der den Stein geworfen hatte, wurde zwar nicht gestraft, da er noch nicht 12 Jahre alt war, aber vom Amtsgericht Kalen zum Ersatz der bedeutenden Kranken- und Beerdigungskosten verurteilt. Die Berufung gegen das Urteil wurde heute zurückgewiesen.

Oberurbach, 1. Okt. Vorgestern schlich sich in die hiesige Kinderschule abends ein Mann ein und verbarg sich unter dem Bett der Kinderschwester. Vor 12 Uhr erwachte diese an einem Geräusch. Als sie Licht gemacht hatte, sah sie am Bett einen Mann knien und, als er sich entdeckt wußte, sich aufrichten. Als er ihre Angst sah, beruhigte er sie, sie habe nichts zu befürchten; sie habe ja schon gebetet, er wäre auch gegangen, wenn die Zimmertür nicht verschlossen gewesen wäre. Nachdem sie geöffnet hatte, ging er die Treppe hinab in den Souterrain, wo er seine Stiefel gelassen hatte, und durch ein Fenster kam er ins Freie. Mitgenommen

hat er nichts. In derselben Nacht, etwa 1 1/2 Uhr, wurde in der Kinderschule in Bläberhausen eingebrochen, wo dem Dieb etwas Geld in die Hände gefallen ist. Ob es sich hier um denselben Dieb handelt, der in diesem Jahre schon viele Kinderschulen heimgesucht hat?

Dolzheim, Ost. Crailsheim, 3. Okt. Die Rechnung ohne den Wirt gemacht hat ein hier übernachtender Herr. Er machte als angeblicher Vertreter der Firma Strauß u. Ehmert in Crailsheim photographische Aufnahmen von Geschäftshäusern zwecks Herstellung von Bildern und Ansichtskarten, wobei er die Hälfte des Betrags als Anzahlung verlangte, was jedoch die vermeintlichen Abnehmer stutzig machte. Eine telefonische Anfrage bei der Firma ergab, daß man es mit einem Schwindler zu tun hatte. Der saubere Patron wollte das Weiße suchen, wurde aber vom Polizeidiener und zwei Personen gefangen und in Sicherheit gebracht, bis ihn der Landjäger abholte. Es stellte sich heraus, daß in seinem Apparat gar keine Platten waren zur photographischen Aufnahme, weshalb die Aufnahmen auch so schnell vor sich gingen.

Gündringen, Ost. Horb, 6. Okt. Die Vererbung des bei dem Brande in Nagold ums Leben gekommenen Rehggers Johannes Lohrer hatte zahlreiche Leidtragende angezogen. Der Geistliche forderte die Versammelten auf, sich der bedürftigen Hinterbliebenen, einer Witwe mit sieben unmündigen Kindern, anzunehmen.

Stuttgart, [Landesproduktionsbörse.] (Bericht vom 5. Oktober.) Die Witterung und die Temperatur bewahrten ununterbrochen ihren sommerlichen Charakter, so daß die Feldarbeiten ohne Unterbrechung und ohne Störung fortgesetzt werden konnten. Der Wasserstand zeigte eine nicht unbeträchtliche Abnahme. Im Vordergrund der Erzeugnisse standen am Weltmarkt die Zunahme der Verschiffungen nach Europa und die ganz erhebliche Vermehrung der sichtbaren Weizenvorräte in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Die vorliegende Statistik weist allerdings erhöhten Importbedarf von Frankreich und namentlich von Italien als Gegengewicht in die Waagschale. Auf der anderen Seite aber sollen die Aussichten auf die kommenden Getreideernten in Argentinien, Australien und Ostindien sehr gute sein. Es wurde im jüngsten Wochenbericht darauf hingewiesen, daß der Weltmarkt seine Front über kurz oder lang verändern könnte und diese Voraussetzung hat sich jetzt schon verwirklicht. Denn die Stimmung ist etwas ruhiger geworden und die Preise haben etwas nachgegeben. — Wehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack: Wehl Nr. 0: 33 M. — Pfg. bis 34 M. — Pfg., Nr. 1: 32 M. — Pfg. bis 33 M. — Pfg., Nr. 2: 31 M. — Pfg. bis 32 M. — Pfg., Nr. 3: 30 M. — Pfg. bis 31 M. — Pfg., Nr. 4: 27 M. — Pfg. bis 28 M. 50 Pfg. Kleie 5 M. 50 Pfg. bis 10 M. — Pfg. (ohne Sack).

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 6. Okt. Wie uns der Gewerbeverein hier mitteilt, hat die Handwerkskammer Neuenbürg den Anmeldetermin für die heutigen Meisterprüfungen bis zum 12. Oktober verlängert. Anmeldeformulare werden von genanntem Vereine gerne vermittelt.

Herrenalb, 4. Okt. Begünstigt von einem herrlichen Herbstwetter fand heute mittag hier ein Missionsfest statt. Es legte sich schon seit Jahren der Gedanke nahe, den Gemeinden des hinteren Bezirks, für welche die Entfernung zu weit ist nach Neuenbürg, eine besondere Missionsfeier zu veranstalten. Daß man damit in der Tat einem Bedürfnis entgegenkam, zeigte der zahlreiche Besuch aus den nach Herrenalb eingeladenen Gemeinden Bernbach, Döbel, Loffenau und Filialen. Die geräumige Kirche war gedrängt voll; eine unermüdete Aufmerksamkeit dankte den Rednern und ein sehr schöner Opferertrag zeugt von der Liebe zur Missions Sache. Die Festfeier wurde eingeleitet durch die bahnmachende Predigt von Pfarrer Wegmüller-Döbel, der über Apostelgeschichte 4, 12 redete. Es war ein hoher geistlicher Genuß, den klaren, kraftvollen und zu Herzen dringenden Worten dieses Redners zu lauschen. Hieraus bot ein wohlgeschulter Schülerchor einen frischen ansprechenden Chorgesang. Dann trat Missionar Köstler auf die Kanzel und ließ das Missionsfeld der Evang. Missionsgesellschaft Vielesfeld in Deutsch-Ostafrika vor den Augen seiner Hörer heraufziehen. Er sprach mit Feuer und Bedachtsamkeit vom Entstehen und Werden und vom herzerfreuenden Aufblühen dieses schönen Koloniallandes und seiner Missionierung. Man wurde nicht müde, ihm zuzuhören in seinen packenden, anschaulichen und hochinteressanten Schilderungen, so gewann er die Herzen von Jung und Alt. Auf ihn kam noch Missionar Rekle von der Herrnhuter Brüdergemeinde. Vom heißen Boden Afrikas lud er ein nach dem kalten Norden, den eisigen Regionen von Labrador und erzählte in schlichter, ernster Weise, aber nicht weniger anziehend und lebensvoll von den Erfolgen der Missionsarbeit unter den Eskimo;

treffliche Schilderungen der Sitten und Gebräuche aus fremdem Lande bot sein Vortrag und schloß mit treuen herzeindringenden Mahnungen zur Mitarbeit am Werke Gottes durch Gebet und Opfer. Verlauf und Erfolg des Festes rechtfertigte vollauf seine Veranstaltung; reichlich waren die Opfergaben und die nachher angebotenen Schriften wurden zahlreich gekauft, ein Beweis für den missionsfreundlichen Sinn der Gemeinden. So hat durch dieses zweite Missionsfest im Bezirk Neuenbürg aufs neue die Liebe zur Mission und das Verständnis für die Sache in schöner, erfolgreicher Weise eine Förderung erfahren.

Conweiler, 5. Okt. Heute nacht wurden dem Räuber W. Bub aus dem vor dem Hause befindlichen Hasenstalle sämtliche sechs Hasen, darunter ein Paar Belgier Riesen, gestohlen. Von dem bösen Dieb hat man keine Spur.

Wildbad, 6. Okt. Das 1 1/2 Jahre alte Kind des Hrn. Restaurateurs Wäner verschluckte einige kleine Gegenstände. Nach Pforzheim verbracht, wurde ihm bei der Operation ein Stückchen (Knopf) aus dem Halse glücklich entfernt. Infolge rasch hinzugetretener Lungenentzündung starb das bedauernde Kind, dessen Eltern allseitige Teilnahme zugewandt wird.

Calw, 6. Okt. In Stammheim treibt ein Brandstifter zur Zeit sein Unwesen, dem heute morgen Wohn- und Oekonomiegebäude des Jakob Strienz zum Opfer fiel. Das abgebrannte Haus ist in der Nähe der noch nicht ganz abgeräumten Brandstätte und das Feuer hatte auch, wie vor 14 Tagen, oben in der Scheuer seinen Ausbruch.

Pforzheim, 5. Oktober. Der Weinberghüter Bischoff, der dieser Tage von dem Kollegen Bolle in Diellingen angeschossen wurde, ist am Samstag gestorben.

In Pforzheim wurde der Gipser Gottlob Stradinger von der Kriminalpolizei verhaftet, weil er seine eigene Frau verkuppelt hat. — Auf Requisition der Frankfurter Staatsanwaltschaft wurde in Pforzheim die Kontoristin Emmy Wehlaff aus Bruchsal verhaftet, die zuvor bei zwei Frankfurter Engrosfirmen tätig war, wo sie für mehrere tausend Mark Goldwaren gestohlen hat. Eine Hausdurchsuchung förderte noch Waren im Wert von einigen hundert Mark zu Tag.

Herbstnachrichten.

Nezingen, 5. Oktober. Der Stand der Weinberge kann hier als ein durchaus günstiger bezeichnet werden. Der Traubenbehang ist ein reichlicher, auch sind die Trauben unter dem Einfluß der warmen Witterung der letzten Tage in ihrem Reifegrad wohl vorangeschritten. Der Beginn derlese wird hier so lange als möglich hinausgeschoben werden. — In Horb-Steinrach i. N. wird die Weinlese voraussichtlich Mitte nächster Woche, bei andauernd günstiger Witterung noch später beginnen. Es ist hier nur ein 2/3 Herbst mit etwa 2000 Hektol. zu erwarten; hiervon ist der größte Teil jetzt schon, jedoch ohne festen Preis, veräußert; veräußert sind nur noch etwa 200 Hektol.

Wangen-Stuttgart, 5. Okt. Am Samstag wurden mehrere Pöken Frühgewächse, die 3 Hektol. zu 140 M. und 150 M., gekauft und gefast, sowie einige Käufe ohne festen Preis abgeschlossen. Neuer hiesiger Wein wird bei den Wirten zu 90 J und 1 M das Liter ausgesetzt.

Hof und Lembach, 5. Okt. Der Stand der hiesigen Weinberge ist in diesem Jahr ein sehr schöner und bei der jetzigen warmen und trockenen Witterung ist Aussicht vorhanden, daß eine vorzügliche Qualität erzeugt wird.

Hohenasbach, 4. Okt. Die allgemeine Weinlese der Trauben sichert eine gute Qualität. Der Stand der Weinberge ist sehr schön, sie sind noch meist grün belaubt und die vorgeschrittene Reife der Trauben sichert eine recht gute Quantität. Der Ertrag wird auf 3000 Hektoliter geschätzt.

In Kleinsachsenheim ist der Beginn der Weinlese auf den 7. Oktober festgesetzt worden. Der Stand der Weinberge (fast ausschließlich Hohenasbacher Berglagen) ist ein sehr schöner und wird der Wein dem vorjährigen an Qualität gleichkommen. — In Neuhäusern a. E. stehen die Weinberge vorzüglich. Die vielen und schönen Trauben gehen vollends schnell ihrer Reife entgegen und falls keine kalte Witterung dazwischen kommt, ist ein reichlicher Ertrag guter „Neuhäuser“ zu erwarten, der den hiesigen Weingärtnern von Herzen zu gönnen ist.

Reutlingen, 3. Okt. Mit der Weinlese wird hier voraussichtlich am 16. Oktober begonnen. Die vielen und schönen Trauben gehen bei der gegenwärtigen schönen Witterung, die wahre Wunder wirkt, vollends schnell ihrer Reife entgegen.

Stuttgart, 6. Oktober. Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz. Zufuhr 4000 Htr. Preis 3 M. — J bis 3 M. 50 J per Htr. Verkauf lebhaft. — Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardplatz. Zufuhr 800 Htr. Preis 3 M. 30 J bis 3 M. 60 J per Htr. — Auf dem Filderkrautmarkt kosteten 100 Stück 20—25 M.

In Dornstetten bei Freudenstadt, wurden bei steigenden Preisen größere Mengen Zwetschen verkauft und mit 3 M. 50 J per Htr. bezahlt.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend Maßregeln zur Bekämpfung der Cholera.

Som 1. Oktober 1908.

Um für den Fall einer etwaigen Einschleppung der zurzeit in Rußland, insbesondere in St. Petersburg herrschenden Cholera nach Württemberg die Seuche sofort im Keime unterdrücken zu können, wird auf Grund des § 13 des Reichs-Feuchengegesetzes vom 30. Juni 1900 (Reichsgesetz-Blatt S. 308) bis auf weiteres nachstehendes angeordnet:

Wirte und andere Personen, welche gewerbmäßig Gäste beherbergen, sowie alle übrigen Haushaltungsvorstände sind verbunden, aus Rußland nach Württemberg zureisende Personen, welche sich innerhalb der letzten fünf Tage vor ihrer Ankunft in einem von der Cholera betroffenen russischen Gouvernment oder Ort aufgehalten haben, binnen 15 Stunden nach ihrer Ankunft schriftlich oder mündlich bei der Ortspolizeibehörde ihres Aufenthaltsorts zu melden. Unter zureisenden Personen sind nicht nur ortsfremde Personen, die von auswärts eintreffen, sondern auch ortsangehörige Personen zu verstehen, die nach längerem oder kürzerem Verweilen in einer von der Cholera betroffenen Ortschaft oder in einem solchen Gouvernment nach Hause zurückkehren.

Die Meldungen sind von der Ortspolizeibehörde unverzüglich dem Oberamt vorzulegen, welches den Gesundheitszustand der betreffenden Personen gemäß § 8 der Anweisung zur Bekämpfung der Cholera (zu vgl. den Erlaß des Ministeriums des Innern vom 24. April 1904, betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten, Amtsblatt S. 263) fünf Tage lang ärztlich beobachten zu lassen hat.

Zu widerhandlungen gegen die Meldepflicht werden auf Grund des § 45 Nr. 4 des genannten Reichsgesetzes bestraft.

Diese Verfügung tritt sofort in Kraft.

Stuttgart, den 1. Oktober 1908.

Pischel.

Neuenbürg.

Öffentliche Versteigerung.

Am Montag den 12. ds., vormittags 11 Uhr
kommt beim Stadtpfarrhaus in Herrenalb

ein massives Schweinestallgebäude

zum Verkauf. Wertberechnung und Bedingungen liegen beim Unterzeichneten auf, können sowohl hier, als auch am Montag am Plage eingesehen werden.

Zusammenkunft beim Stadtpfarrhaus.

N. Bezirksbauamt Calw.

Bauwerkmeisterstelle Neuenbürg.

Rebholz.

Neuenbürg.

Den dritten Schnitt

von zwei Wiesen verkauft
billigst

Obere Seifensabrik.

DIE ORI-
ginellsten und wirkungs-
vollsten Reklame-Kli-
schees für alle Branchen
liefert schnell und billig
Otto Meier, Braun-
schweig, Husarenstr. 9.
Musterbogen gratis.

Calmbach.

Eine Kuh

samt 1. Kalb,
gut im Nutzen und im Zug und

1 jähriges Kind

seht wegen Entbehrlichkeit dem
Verlauf aus

Ph. Seyfried, Schmiedmstr.

Steuerzettel

in den verschiedenen Ausführ-
ungen empfiehlt

C. Mech.

Wildbad.

Ein neuer, sehr praktischer,
eiserner

Backofen

von der Fabrik Karl Reff,
Breiten ist preiswert zu ver-
kaufen. Derselbe hat 2 Etagen
je 71x75 cm groß und ist
1,30 m hoch.

Chr. Schill, Baugeschäft.

Bernbach.

Unterzeichneter setzt einen

Simmentaler Zuchtsarren

(Gelbscheck, hochwüchsig), 15 Mo-
nate alt, unter Garantie dem
Verlauf aus, ebenso eine schöne
hochtrüchtige

Kalbin.

Friedrich Sieb.

Calw.

1 Brennhasen,

100 Liter haltend,

Gas- u. Kühlylinder,

1 Geseppumpe

doppelwirkend, für Getränke,

2 runde Gährbottiche,

eichen, 2000 Liter haltend, ver-
kauft

Brauerei Haydt.

Zu eine gut bürgerliche Wirt-
schaft (Restauration) eines großen
Verkehrsorts wird ein fleißiges,
anständiges

Mädchen

im Alter von 20—22 Jahren,
das gerne in der Wirtschaft
mithilft und die sonstigen Haus-
arbeiten selbstständig schafft, auf
15. Oktober oder 1. November
zu einer alleinstehenden Frau,
ohne Kinder, gesucht. Lohn
200 M. und Trinkgeld gut.

Näheres zu erfragen in der
Geschäftsstelle des Blattes.

Formulare

zu

Fleischschaugebühren-

Einzugsregistern

(Auszug a. d. Tagbuch)

sind zu haben bei

C. Mech.

Neuenbürg.

Zur gest. Abnahme empfehle



prima neue Weißweine

und

nene württemb. Unterländer Rotweine

aus guten Berglagen, erstere Ende dieser, letztere Mitte nächster
Woche eintreffend. Billigste Berechnung.

Christian Rothfuss.



Dr. Oetker's

Vanille-Gebäck.

Zutaten: 250 g Butter, 150 g Zucker, 1 Päckchen
Dr. Oetker's Vanillinzucker, 100 g Mandeln, 4 Eier,
500 g Mehl, 1/2 Liter Milch oder Rahm, 1/2 Päckchen Dr.
Oetker's Backpulver.

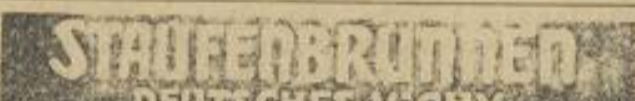
Zubereitung: Butter und Mehl (letzteres mit dem
Backpulver gemischt) knetet man zu einem Teig. Das
Eigelb, 100 g Zucker, den Vanillinzucker und die Milch
verklappert man und arbeitet alles mit obigem Teig zu
einer Masse, welche sich gut ausrollen lässt, event. fügt
man noch etwas Mehl hinzu. Den ausgerollten Teig
schneidet man in rechteckige Stücke, bestreicht diese mit
Eiweiß, streut die in Spänen geschnittenen Mandeln, die
man mit 50 g Zucker gemischt hat, darüber und backt bei
Mittelhitze. In Blechdose aufzubewahren!

Cognac Scherer

Langen bei Frankfurt a. M. & Cognac.

Aleinige Niederlagen:

Pforzheim: Anton Heinen,
Wildbad: Anton Heinen Nachfolger,
Schömburg: Friedrich Mönch.



Billigste Heil-Quelle: Für Magen, Darm, Leber, Gicht,
Katarhe der Blase und Nieren.

Niederlagen: für Neuenbürg: Frz. Andrus; für Schömburg: Fr. Mönch.

Rechnungsformulare liefert billigst

C. Mech.

Zu einer gesunden Lebensweise

gehört unbedingt Kathreiners Malzkaffee.

Nur Leopold-Strasse Nr. 11 ist jetzt das **Eisen- u. Ofen-Lager**
von **H. Kulsheimer Nachf. in Pforzheim.**

Redaktion, Druck und Verlag von C. Mech in Neuenbürg.

